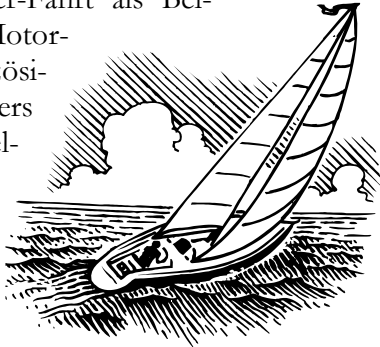


Das Wort des Bischofsvikars

Diesen Sommer durfte ich zwei für mich aussergewöhnliche sportliche Erfahrungen machen: eine 200-Kilometer-Fahrt als Beifahrer auf dem Motorrad eines französischen Mitbruders und eine Segelbootsfahrt auf relativ unruhigem Meer mit einem anderen französischen Priester.



Wenn sich das Motorrad in einer Kurve auf die rechte oder die linke Seite stark neigt, muss man sich überhaupt nicht bemühen, dieser starken Kraft zu widerstehen: im Gegenteil, man muss sich vertrauensvoll führen und tragen lassen: Es ist wirklich ähnlich wie bei einem Glaubensakt!

Auf dem Segelboot hingegen ist es anders: Wenn der Wind zu stark in die Segel weht und das Schiff umzudrehen droht, muss man mit seinem ganzen Gewicht eine Gegenkraft ausüben, um das Boot zu stabilisieren, sonst geschieht ein Unfall. Es ist ein echter Kampf gegen den Wind!

Eine dritte Erfahrung können wir alle machen: Wenn Stürme das Schiffelein der Ortskirche beunruhigen, so dass sie sich gefährlich nach links oder nach rechts neigt, müssen sich die Gläubigen, die LaienseelsorgerInnen und die Priester weder passiv führen und tragen lassen, noch probieren, aus eigener Kraft das Schiff zu stabilisieren. Hier gilt ein drittes Verhalten: Alle müssen sich auf das Evangelium und die Kraft des Heiligen Geistes stützen. Das ist die Erfahrung, welche die Jünger Christi damals auf dem See Genezareth gemacht haben: Wenn Christus in das Boot steigt, beruhigt sich der Sturm. Hierbei geht es weder um Sturheit, noch um individuelle Ideologien und Optionen, sondern es geht um Gehorsam gegenüber Christus und seinem Wort!

Bischofsvikar Nicolas Glasson

Veranstaltungen

05. September, 19.30 Uhr, BZB: Kaleidoskop der Rituale rund um den Tod.

05. und 06. September, BZB: Eine Bildungsveranstaltung entwickeln und planen.

13. September, 19.30 Uhr, BZB: In den Herbst tanzen. Kreistänze.

15.–18. September: Ferien für Seniorinnen und Senioren in Burgbühl

16. September 2014, 19.30 Uhr, BZB: Jakob, der Gesegnete. Bibliodrama.

19. und 30. September, BZB: «Ich war krank und ihr habt mich besucht.» Wortgottesdienste für ältere und kranke Menschen gestalten.

23. September, 19.30 Uhr, BZB: Freude am Leben – Freude im Glauben. Impulse aus den Philippinen (Weltmissionsmonat).

25. September, 19.00 Uhr, BZB: Bruder-Klausen-Fest.

30. September, 08.30 Uhr, Kapelle BZB: Frauen z'Morge.

03. Oktober, 09.30 bis 17.00 Uhr, BZB: Kurse konkret planen und gestalten

04. Oktober, 09.00 Uhr, BZB: Von Herz zu Herz. Biblische Geschichten erzählen.

14. Oktober, 20.00 Uhr: Weiterbildung Medienarbeit am Beispiel Homepage.

20.–24. Oktober, BZB: Kindersingwoche.

22.–26. Oktober: Reise nach Assisi.

30. Januar bis 06. Februar 2015: „Auf den Spuren Jesu“ – Pilger und Studienreise des Bischofsvikariats ins Heilige Land.

Nächste Ausgabe:

Mitte September 2014

Termine des Dekanats

27. August, 18.00 Uhr, BZB: Treffen der welschen und deutschsprachigen Fachstellenleiter.

03. September, 16.00 Uhr, Begegnungszentrum Düdingen: VeLaD

17. September, 14.30 Uhr, BZB: Dekanatsversammlung.

17. September, 19.30 Uhr, BZB: Pastoralrat.

24. September, 16.15 Uhr, BZB: Jahresversammlung der Katechetinnen und Katecheten.

01. Oktober, 14.00–17.00 Uhr oder 19.00–22.00 Uhr, BZB: Obligatorische Weiterbildung für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger: „Prävention sexueller Gewalt“.

07. Oktober: Tag des Priestertums in Genf.

Informationen aus dem Bischofsvikariat

Ein Überblick über die Strukturen

Das Bischofsvikariat versucht regelmässig mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern den Kontakt zu pflegen. Meist geschieht dies ganz automatisch, wenn irgendeine Angelegenheit oder ein Wechsel in einer Anstellung besprochen werden muss, dann treffen wir uns mit den **Seelsorgeteams** in den Pfarreien oder Seelsorgeeinheiten. Diese Kontakte sind für uns sehr wichtig, um besser abschätzen zu können, welches die Freuden und Leiden der Seelsorgenden sind. Zudem gibt es natürlich die „Vollversammlung“ der Seelsorger und Seelsorgerinnen in den **Dekanatsversammlungen** (Deutschfreiburg bildet ein einziges, grosses Dekanat mit zahlreichen Pfarreien bzw. 6 Seelsorgeeinheiten). Auch die **Priesterbegegnungen** und die **Vereinigung der LaienseelsorgerInnen (VeLaD)** bieten Gelegenheit zum Austausch, bei denen wir vom Bischofsvikariat dabei sind und ein wenig „den Puls fühlen“ können. Dazu gibt es aber auch noch andere Zusammenkünfte, die zum Teil auch schon institutionalisiert sind und regelmässig stattfinden: So etwa die **Sitzungen mit den FachstellenleiterInnen** (mit den

Fachstellen Katechese (defka), Jugendseelsorge, Erwachsenenbildung, Behindertenseelsorge, Informationsdienst, Bildungszentrum, Kirchenmusik), den **pfarreibeauftragten Bezugspersonen**, den **Pfarrern und Moderatoren** sowie neuerdings auch den **Ansprechpersonen**.

Das Modell mit den **Ansprechpersonen** in verschiedenen Pfarreien Deutschfreiburg mussten wir im letzten Jahr aus der Not heraus einführen – ein Modell, wie es zum Beispiel auch im Bistum St. Gallen bereits existiert. Wir fanden keine theologisch ausgebildeten Personen mehr, die als pastorale MitarbeiterIn oder PastoralassistentIn die Leitung einer Pfarrei hätten übernehmen können. Wahrscheinlich lag es nicht nur am fehlenden Personal, sondern zum Teil auch an der Attraktivität eines solchen Engagements in Deutschfreiburg, nur schon, wenn man bedenkt, dass voll ausgebildete Theologen im benachbarten Bernbiet die Hälfte mehr verdienen ...

Als wir am 21. Juni einen Austausch mit den Ansprechpersonen in Deutschfreiburg hatten – dies betrifft die Pfarreien Rechthalten-Brünisried, Heitenried und seit Mai St. Ursen –, durften wir nach einem Jahr feststellen, dass alle Ansprechpersonen ihre Aufgabe mit grosser Begeisterung wahrnehmen. Im Bischofsvikariat sind wir sehr froh, dass dieses Modell auf guten Anklang stösst: Die Nähe zur Pfarreibevölkerung wird gewährleistet, die wichtigsten Aufgaben der Koordination innerhalb der Pfarrei werden wahrgenommen und die Ansprechpersonen selbst haben grosse, spürbare Freude an ihrer Arbeit!

Neue Ansprechpersonen

Diese Erfahrungen, aber natürlich auch der zunehmende Notstand an Personal, zwangen uns dazu, in weiteren Deutschfreiburger Pfarreien dieses Modell einzuführen: Ab dem 01. September wird somit **Frau Angèle Boschung-Sturny** An-



Angèle Boschung-Sturny



Heidi Thürler-Buchs

sprechperson in **Alterswil** und **Frau Heidi Thürler-Buchs** Ansprechperson in **Jaun**.

Wir danken diesen beiden seit langem sehr engagierten Frauen sehr, dass sie sich bereit erklärt haben, diese Aufgabe

in ihren jeweiligen Pfarreien zu übernehmen. Wir wünschen ihnen ebenso viel Freude und Begeisterung, wie den bereits früher ernannten Ansprechpersonen.

Änderungen in der Seelsorgeeinheit Untere Sense



Pater Uwe A. Vielhaber

Leider verlässt uns unser Neupriester in Ueberstorf, **P. Uwe A. Vielhaber**, auf Ende August 2014. Pater Uwe wurde Ende Mai in Christkönig zum Priester geweiht, unter grosser Beteiligung der Pfarrei Ueberstorf. Nach-

dem wir für P. Uwe eigentlich eine andere Aufgabe als Mitarbeitenden Priester vorgesehen hatten, wurde uns von seinem Orden mitgeteilt, dass P. Uwe einen anderen Dienst in der Pastoral, der eher mit seinem früheren Beruf und seinem Studium im Bereich der Kunst in Zusammenhang stehe, übernehmen solle. Deshalb müssen wir uns jetzt schweren Herzens bereits nach einem Jahr in der Seelsorge von P. Uwe wieder trennen. Wir bedauern diesen Weggang sehr, besonders da wir in ihm mal wieder einen jüngeren Priester zur Verfügung gehabt hätten!

Der Weggang von P. Uwe in Ueberstorf bringt auch noch andere Änderungen für die Seelsorgeeinheit Untere Sense mit sich: **Frau Brigitta Aebischer**, seit 2 Jahren Pfarreibeauftragte in Schmitten, übernimmt neu diese Aufgabe der Pfarreibeauftragten Bezugsperson in Ueberstorf.



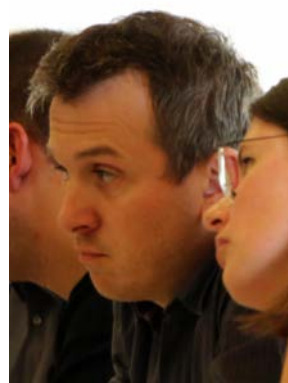
Brigitta Aebischer

Sie kümmert sich allerdings weiterhin um den Religionsunterricht auf der Primarschulstufe in Schmitten.

Karol Garbiec, mitarbeitender Priester in Schmitten, wird jetzt selber die Lei-

tung der Pfarrei Schmitten in enger

Zusammenarbeit mit Pfarrmoderator **Paul Sturny** übernehmen. Die Leitung des Firmweges übernimmt Pastoralassistent **Norbert Talpas** für die ganze Seelsorgeeinheit.



Karol Garbiec



Norbert Talpas



Aurélie Arcanjo Helfer

Für die Jugend verantwortlich wird die auf 1. September neu angestellte Jugendseelsorgeerin **Aurelia Arcanjo Helfer**.

Treffen mit Leitenden der Fachstellen der beiden Bischofsvikariate

Seit ungefähr zwei Jahren treffen wir uns vom deutschsprachigen Bischofsvikariat allmonatlich zu einer Sitzung mit dem französischsprachigen Bischofsvikariat, die beiden Bischofsvikare und die beiden Adjunkte. Wir versuchen bei diesen Treffen uns vermehrt gegenseitig über unserer

Aktivitäten zu informieren, bei einigen Aufgaben sind wir sogar gezwungen, miteinander eng zusammen zu arbeiten. So wird z. B. die Spitalseelsorge auf der französischen Seite von einer einzigen Fachstelle für den ganzen Kanton koordiniert, auch für die deutschsprachigen Spitäler. Aber auch in anderen Bereichen müssen und wollen wir vermehrt zusammenarbeiten.

Daher treffen sich am kommenden 27. August zum ersten Mal die **Leiterinnen und Leiter aller Fachstellen des Kantons, deutsch- und französischsprachig**, zu einer Sitzung und einem gemütlichen Austausch im Bildungszentrum Burgbühl. Von allfälligen Ergebnissen berichten wir Ihnen im nächsten Mitteilungsblatt, inklusive Bilder!

Kurs „mira“ zur Prävention sexuellen Missbrauchs

Am 1. Oktober werden alle Seelsorgerinnen und Seelsorger von Deutschfreiburg einen obligatorischen Kurs im Bereich der Prävention von sexuellem Missbrauch besuchen (nachmittags oder abends). Unser Bischof Charles Morerod hat noch vor kurzem in einer Medienmitteilung klar gemacht, dass er darauf bestehe, dass alle Priester und Laienseelsorger im ganzen Bistum einen entsprechenden Kurs besuchen.

In diesem Kurs wird es um den Kinderschutz, um die Reflexion zur eigenen Haltung und um den professionellen Umgang mit Kindern und Jugendlichen gehen. Auch die Begleitung von Freiwilligen und der unterschiedliche familiäre und kulturelle Kontext von „Nähe – Distanz – Berührungen“ soll thematisiert werden. Zudem wird das Beratungsangebot vorgestellt, die Interventionsschritte bei einem Verdacht oder nach einem Vorfall und die strukturorientierte Prävention von sexuellen Übergriffen aufgezeigt.

Pilger- und Studienreise ins Heilige Land „Auf den Spuren Jesu“

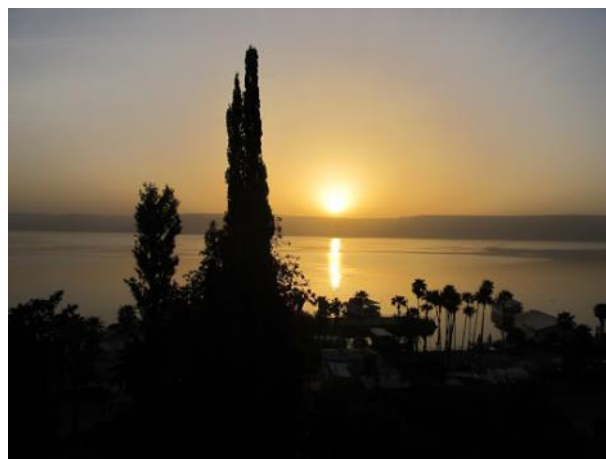
Trotz der derzeit schwierigen Situation in Israel und Palästina, hoffen wir, dass wir unsere Pilger- und Studienreise ins Heilige Land wie geplant

durchführen können. Sie können sich weiterhin anmelden, bis 30. September.

bischofsvikariat@kath-fr.ch oder Bischofsvikariat, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Tel. 026 495 21 72

Die erste Station liegt am See Gennesaret. Von dort wollen wir u. a. Cäsarea Philippi, den Dan-Nationalpark, den Berg der Seligpreisungen, Tabgha, Kapernaum und Tiberias besuchen. Auch für besinnliche Momente auf dem See und am Jordan nehmen wir uns Zeit. Auf dem Weg zur zweiten Station (Jerusalem) werden wir zum Berg Tabor und nach Nazaret reisen. Auch Tagesausflüge nach Qumran, Massada, zum Toten Meer und nach Bethlehem sind geplant. In Jerusalem selbst möchten wir der letzten Tage im Leben Jesu gedenken: Neben dem Besuch des Abendmahlsaals, St. Peter in Gallicantu, dem Kidrontal und dem Garten Gethsemani stehen natürlich die via dolorosa und Grabeskirche auf dem Programm. Nicht nur für das Christentum, sondern für das Judentum und auch den Islam hat Jerusalem zentrale Bedeutung. An der Klagemauer und beim Besuch des Tempelbergs dürfen wir dies erleben.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kath.ch/dfr



Sonnenaufgang am See Gennesaret

Wohnungswechsel Domherr Kurt Stulz

Domherr Kurt Stulz, von dessen Weggang wir bereits in einem früheren Mitteilungsblatt berichteten, bittet uns, folgende Mitteilung zu publizieren: „Ab dem 1. September 2014 ist mein offizieller Wohnsitz im Benediktinerinnenkloster Maria Rickenbach in Niederrickenbach (NW).

Ich übernehme dort den Posten des Klosterspirituals. Seit bald 30 Jahren verbringe ich nach Weihnachten immer wieder Tage der Erholung in diesem Kloster. Das ist wohl der Grund, warum mich die Schwestern vergangenes Jahr angefragt haben, ob ich bereit wäre, neuer Klosterspiritual zu werden. Ich bin in diesem Jahr 75-jährig geworden, was in unserer Diözese bedeutet, dass man bezahlte Posten aufgibt. Am 18. Oktober wird mich Abt Christian Meyer vom Kloster Engelberg in dieses neue Amt einsetzen.

Vorderhand behalte ich meine Wohnung im Pfarrhaus von Rechthalten, da ich den Kontakt mit meiner Schwester Aline Brügger-Stulz in Freiburg und anderen Bekannten weiterpflegen möchte. An zwei Sonntagen im Monat werde ich nach dem Sonntagsgottesdienst nach Freiburg fahren und auf Montagabend zurückkehren.

Meine neue Adresse:

Benediktinerinnenkloster
Maria Rickenbach
Klosterweg 4
6383 Niederrickenbach (NW)

Telefonnummer:

041 628 14 70 Wohnung des Spirituals
079 540 78 35 Natel Kurt Stulz
041 628 17 63 Kloster

E-Mail

mariarickenbach@bluewin.ch (Kloster)
kurt.stulz@sensemail.ch (Kurt Stulz direkt)

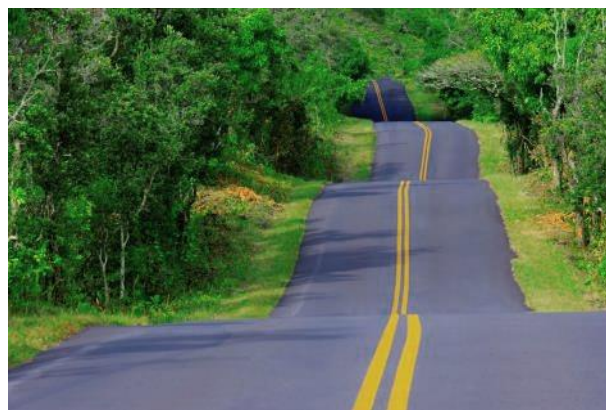
Wie erreicht man Niederrickenbach? Autobahn Luzern und auf Gotthardautobahn weiterfahren – Ausfahrt Stans-Süd, Dallenwil, Engelberg – in Dallenwil links zur Seilbahn. Das Kloster erreicht man nur mit der Seilbahn.“

Wunsch für das neue Pastoraljahr

„Mit Gott tritt man nicht auf der Stelle, sondern man beschreitet einen Weg [...]. Gott kennt den ganzen Weg. Wir wissen nur den nächsten Schritt und das letzte Ziel. Es gibt kein Stehen-

bleiben. Jeden Tag, jede Stunde geht es weiter. Wer seinen Fuss auf diesen Weg gesetzt hat, dessen Leben ist eine Wanderschaft geworden. So wird es deutlich, dass das Evangelium und der Glaube nicht eine zeitlose Idee, sondern ein Handeln Gottes und des Menschen in der Geschichte ist.

(Dietrich Bonhoeffer)



Wir wünschen Ihnen und Euch allen einen guten Start in das neue Pastoraljahr und bedanken uns schon jetzt für Ihren/Euren Einsatz!

Marianne Pobl-Henzen, Adjunktin im Bischofsvikariat